

AiR Aktiv im *Ruhestand*

11

Magazin für Seniorinnen und Senioren im dbb
November 2021 – 72. Jahrgang

Verkehrskonzepte der Zukunft **Mobilität sichert Teilhabe**

Seite 14 <

Seniorenpolitische
Fachtagung
„Mobil sein –
neue Wege gehen“

Seite 19 <

Nachgefragt bei ...
... dem Verwaltungswissenschaftler
Prof. em. Dr.
Werner Jann

mit
dbb Seiten

Verkehrskonzepte der Zukunft

Wie müssen Verkehrskonzepte aussehen, die Menschen in Zukunft verbinden? Grün müssen sie sein, emissionsarm und vor allem barrierefrei. Es gibt zum Beispiel immer noch zu viele Bahnhöfe im Nah- und Fernverkehr, die mit Stolpersteinen oder unüberwindlichen Hürden für Menschen mit Beeinträchtigungen gespickt sind. Im ländlichen Raum dagegen sind clevere Verbundkonzepte gefragt, damit Bürgerinnen und Bürger weniger auf das Auto angewiesen sind, um die Erledigungen des täglichen Bedarfs zu bewältigen. Mobilität hat aber nicht immer nur mit Fahren zu tun. Barrierefreies Bauen und ein Internet, das von allen Menschen genutzt werden kann, sind ebenfalls Mobilitätsfaktoren, die gesellschaftliche Teilhabe garantieren. Der Schlüssel zum Erfolg ist das Ineinandergreifen aller technischen Möglichkeiten. Das kommt am Ende nicht nur Seniorinnen und Senioren zugute, sondern allen Menschen. Das ist, ganz verkürzt, das Ergebnis der 6. Seniorenpolitischen Fachtagung, über die AiR in dieser Ausgabe ausführlich berichtet. Wie immer flankiert von vielen anderen interessanten Themen in Ihrem AiR. *br*

Impressum:

AiR – Aktiv im Ruhestand. Magazin des dbb für Ruhestandsbeamte, Rentner und Hinterbliebene. Herausgeber: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5599. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** airmagazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Redaktion:** Carl-Walter Bauer (cwb), Rüdiger Heß (rh), Britta Ibald (iba), Oliver Krzywaneck (krz), Dahlia Owusu (ows), Dr. Walter Schmitz (sm). **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. „AiR – Aktiv im Ruhestand“ erscheint zehnmal im Jahr. **Titelbild:** Colourbox.de. **Einsendungen zur Veröffentlichung:** Manuskripte und Leserzuschriften müssen an die Redaktion geschickt werden mit dem Hinweis auf Veröffentlichung, andernfalls können die Beiträge nicht veröffentlicht werden.

Bezugsbedingungen: Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 42,70 Euro zzgl. 7,20 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,50 Euro zzgl. 1,40 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Für Mitglieder der BRH-Landesorganisationen ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Adressänderungen und Kündigungen bitte in Textform an den DBB Verlag. Abbonnementskündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.

Layout: FDS, Geldern. **Gestaltung:** Daniel Terlinden. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40.

Anzeigenverkauf: DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. Preisliste 62 (dbb magazin) und Aktiv im Ruhestand Preisliste 50, gültig ab 1.10.2020.

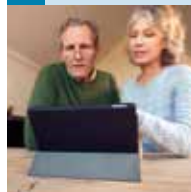
Druckauflage: dbb magazin 553 060 Exemplare (IVW 2/2021). Druckauflage AiR – Aktiv im Ruhestand 15 000 Exemplare (IVW 2/2021). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. Gedruckt auf Papier aus elementar-chlorfrei gebleichtem Zellstoff. **ISSN 1438-4841**



> Schwerpunkt: Verkehrskonzepte der Zukunft



4



12



14



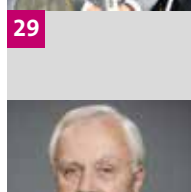
19



20



29



46

Aktuell

- > Hauptversammlung der dbb bundesseNIerenvertretung: Transformationsprozesse zwingen zum Handeln 4
- > Europäischer Tag der pflegenden Angehörigen: Lohnersatzleistung gefordert 6
- > Internationaler Tag der älteren Menschen: Ältere haben ein Recht auf gute Pflege und digitale Teilhabe 8

Aus den Ländern

- > BRH NRW: Textbausteine sorgen für Ärger in der Beihilfe 5

Kompakt

- > IGeL – Individuelle Gesundheitsleistungen: Realer Nutzen oder Bonusprogramm für Mediziner? 9

Reise

- > Kurzurlaub in Herbst und Winter: Kraft tanken ganz nah 10

Medien

- > Banking und Reisen: Keine Schnäppchen ohne Internet? 12

Spezial

- > Seniorenpolitische Fachtagung „Mobil sein – neue Wege gehen“: Mobilität sichert Teilhabe 14

Nachgefragt

- > Prof. em. Dr. Werner Jann, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam 19

Brennpunkt

- > Öffentliche Toiletten: Berliner Luft oder die Not mit der Notdurft 20

Satire

22

Buchtip

23

Gewinnspiel

24

dbb

- > Bundestagswahl 2021: nachgefragt bei ... dbb Chef Ulrich Silberbach 25
- > nachrichten 26
- > einkommensrunde 2021 27
- Tarifeinigung in Hessen 27
- Schwierige Verhandlungen für den Landesdienst 29
- > Bedeutung der Einkommensrunde für die Beamtinnen und Beamten der Länder 31
- > frauen: Ganztagsbetreuung an Schulen 32
- > europa: Das Erasmus+-Programm der Europäischen Union 36
- > service für dbb mitglieder 38
- > arbeitnehmerrechte 40
- Mobiles Arbeiten und Homeoffice 40
- > Bürokratieabbau: Der Normenkontrollrat zieht Bilanz 42
- > interview: Dr. Johannes Ludewig, Vorsitzender des Normenkontrollrates (NKR) 46

Europäischer Tag der pflegenden Angehörigen

Lohnersatzleistung gefordert

Die Situation für pflegende Angehörige müsse dringend verbessert werden, fordert dbb Chef Ulrich Silberbach gemeinsam mit dbb frauen und dbb Senioren.

„In einem sind sich alle Parteien einig: Ein ‚Weiter so‘ soll es nicht geben. Das muss auch uneingeschränkt für die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gelten“, machte Ulrich Silberbach am 6. Oktober 2021, dem Europäischen Tag der pflegenden Angehörigen, deutlich. Der scheidenden Regierung attestierte Silberbach, eine wichtige Chance vertan zu haben: „Statt sich die nötige Zeit für eine umfassende Reform der Pflegeversicherung zu nehmen, haben sich die Verantwortlichen mit kosmetischer Detailarbeit aus der Affäre gezogen. Die künftigen Koalitionspartner haben jetzt die Gelegenheit, alles richtig zu machen und endlich diejenigen, die die Hauptlast der Pflege in unserer Gesellschaft tragen, ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. Und das sind vor allem Frauen, die ihre Angehörigen privat pflegen.“

Als Mitglied im Beirat zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf hatte sich der dbb gemeinsam mit zahlreichen weiteren Verbänden und Interessenvertretungen eingebracht und konkrete Vorschläge für eine Lohnersatzleistung im Pflegefall vorgelegt. „Ne-



ben der Aufstockung der Betreuungsplätze in der Kurzzeitpflege muss endlich auch die Lohnersatzleistung für Pflegezeiten eingeführt werden“, forderte Silberbach.

► Pflegezeiten besser anrechnen

Wer Angehörige pflegt, solle in der Alterssicherung bessergestellt werden, fordern die dbb Senioren. „Für viele bedeutet ein Pflegefall in der Familie auch heute noch ein Alter in Armut. Und das betrifft vor allem Frauen, die mehr als 70 Prozent der Hauptpflegepersonen ausmachen. Sie stecken beruflich zurück, arbeiten lange in Teilzeit oder geben ihre Jobs sogar ganz auf, um Kinder, Kranke oder Alte zu pflegen. Das dürfen wir als Gesellschaft nicht länger tolerieren. Pflegezeiten müssen sich stärker als bis-

her renten- und versorgungserhöhend auswirken“, erklärte Dr. Horst Günther Klitzing, Vorsitzender der dbb Senioren. Die bisherigen Maßnahmen zur Abmilderung der Pflegelast reichten bei Weitem nicht aus. „Die Möglichkeit, Versicherungsbeiträge je nach Pflegegrad an die Rentenversicherung abzuführen, ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, kritisierte Klitzing.

► Gender Care Gap schließen

Vor allem Frauen, die die Hauptlast der privaten Pflege tragen, könne eine Lohnersatzleistung für Pflegezeiten entlasten, betonten auch die dbb frauen. „Einen Pflegefall kann man nicht planen wie eine Babypause. Man weiß nie, wann es einen trifft und für wie lange die Pflegesituation anhält. Sicher ist nur, wenn es einen trifft, dann muss alles sehr schnell gehen. Eine staatlich geförderte Auszeit in Form einer Lohnersatzleistung nach dem Vorbild des Elterngeldes verschafft Planungssicherheit und schützt viele Pflegende vor dem finanziellen Ruin“, erklärte dbb frauen Chefin Milanie Kreutz.

Von der künftigen Regierung forderte Kreutz zudem eine nachhaltige Strategie zur fairen Verteilung der familiären Sorgelasten. „Wir müssen Care-Arbeit entstigmatisieren. Auch für Männer muss es einfa-

cher werden, Eltern- und Pflegezeiten in Anspruch zu nehmen und in Teilzeit zu arbeiten, wenn Angehörige ihre Unterstützung benötigen. Das kann nur durch einen gesellschaftlichen Wandel gelingen.“ Aber auch die Arbeitgebenden dürfen sich ihrer Verantwortung nicht entziehen. „Jeder Arbeitgebende hat es selbst in der Hand und kann für seine Beschäftigten ein familienorientiertes Arbeitsklima schaffen – mit guten Arbeitsschutzregelungen, familiengerechten Entwicklungsmöglichkeiten und familienfreundlichen Arbeitszeiten. Der öffentliche Dienst muss hier mit gutem Beispiel vorangehen“, forderte Kreutz. ■

► Hintergrund

Rund 3,4 Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig. Drei Viertel von ihnen werden zu Hause versorgt, davon 1,76 Millionen in der Regel allein durch ihre Angehörigen. Derzeit gehen Berechnungen von etwa 4,8 Millionen pflegenden Angehörigen aus. Davon sind rund 2,5 Millionen Menschen erwerbstätig. Sie müssen Pflege und Beruf gleichzeitig schultern. Mehr als 70 Prozent der Hauptpflegepersonen sind Frauen, die sich oft auch parallel um die Kinderbetreuung kümmern. Pflegenden Angehörigen sind damit die größte Pflegesäule in Deutschland.

Kurzurlaub in Herbst und Winter

Kraft tanken ganz nah

Schnell erreichbare Ferenziele in Bayern und Österreich versprechen Urlauberinnen und Urlaubern Spaß, Sport und Entspannung.

> Die Landschaften rund um Bad Staffelstein sind spektakulär und verlocken zu ausgiebigen Entdeckungstouren.

Ankommen, wohlfühlen und genießen: So könnte das Motto für einen Herbsturlaub im fränkischen Bad Staffelstein lauten. Egal, ob man die Wanderschuhe schnürt, sich aufs Rad schwingt, in den gemütlichen Gaststätten einkehrt oder in den kleinen Hofläden regionale Produkte einkauft: Der Genuss spielt dabei immer die Hauptrolle – und einem abwechslungsreichen Urlaub für alle Sinne steht nichts im Wege.

Bereits die Landschaften rund um Bad Staffelstein sind spektakulär und verlocken zu ausgiebigen Entdeckungstouren. Der Ort liegt mitten im sogenannten Gottesgarten am Obermain – mit malerischen Dörfern, idyllischen Obstwiesen, schroffen Felsformationen und rauschenden Bächen. Auf ihren Ausflügen können Urlauber das bekannte Bad Staffeleiner Dreigestirn erkunden: die prachtvolle Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen, das barocke Kloster Banz und den 539 Meter hohen Staffelberg.

> Herbstauszeit im Gottesgarten

Wer den „Berg der Franken“ mit seinem charakteristischen Felsplateau erklimmt, wird mit ei-

nem grandiosen Ausblick über das herbstlich bunte Maintal bis in den Thüringer Wald belohnt. Zwischendurch laden die vielen Cafés, Restaurants und urigen Gaststuben in der Region zu einer Erholungspause ein. Wer Naturerlebnis und kulinarischen Genuss verbinden möchte, dem seien zudem die markierten Brauereiradwege und die Brauereiwanderwege empfohlen, die Ausflügler zu insgesamt zehn Brauereigasthöfen führen. Ein weiterer Tipp für Freunde des Gerstensaftes: eine Brauereibesichtigung mit Bierprobe.

Als nur einer von 100 Genussorten in Bayern bietet Bad Staffelstein seinen Gästen aber noch weitaus mehr Genusslebnisse,

bei denen sie typisch fränkische Spezialitäten kennenlernen können – unter www.bad-staffelstein.de sowie unter 09573.33120 gibt es detaillierte Informationen.

> Vom Ferienhaus direkt ins Schneevergnügen

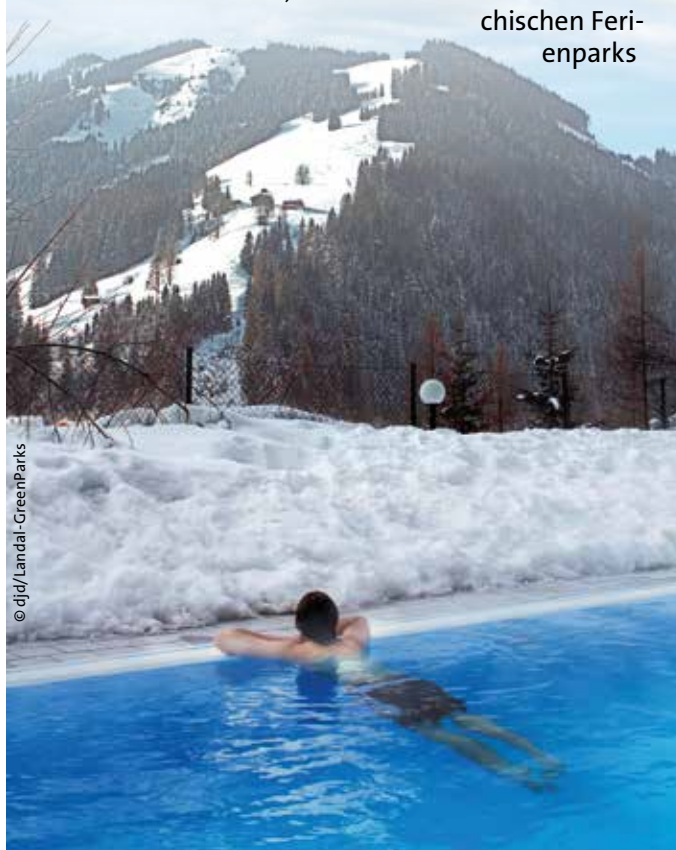
Das Salzburger Land ist ein wahres Eldorado für Skifahrer und Snowboarder. Mit 270 Pistenkilometern ist der Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn eines der größten Skigebiete in Österreich. Modernste Liftanlagen, ein perfektes Beschneungssystem, 60 Skihütten sowie schneesichere Gletscher bringen Bestnoten in allen Bereichen. Mit Tendrin liegt Rehrenberg, einer der sieben österreichischen Ferienparks

von Landal Ski Life. Die komfortabel und modern ausgestatteten Ferienwohnungen bieten mehr als genug Platz zu zweit, mit Freunden oder der Familie (bis zu zehn Personen). Infos gibt es unter www.landalskilife.de.

Landal Ski Life Rehrenberg bei Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn bietet 126 Ferienwohnungen im Landhausstil. Zum Skilift sind es nur 200 Meter Fußweg. Zu den Einrichtungen zählen ein Restaurant, ein Hallenschwimmbad mit beheiztem Außenpool und mit separatem Kinderbecken, Sauna mit Dampfbad und Solarium. Kinder schließen im Bollo Club neue Freundschaften und lernen direkt am Resort in der Kinder-Skischule Skifahren mit Gleichaltrigen. Für eine Tagestour bietet sich ein Ausflug in die Mozartstadt Salzburg an.

Wer lieber im eigenen Land bleiben möchte, kann seinen Winterurlaub im Ferienpark Winterberg im Sauerland mit 200 Ferienhäusern oder im Ferienpark Salztal Paradies in Bad Sachsa im Harz mit 109 Ferienwohnungen und fünf Ferienhäusern verbringen. **djd**

> Entspannen – nur einen Schneeballwurf von der nächsten Piste entfernt



© djd/Landal - GreenParks